Ginkgo biloba
Ginkgo, Ginko

Ginkgo biloba (Japanischer Nussbaum) wurde um 1690 von dem deutschen Botaniker Engelbert Kaempfer in Japan entdeckt, stammt jedoch ursprünglich aus China und war sogar einmal weltweit verbreitet. Der Baum wird zu Recht als „lebendes Fossil“ bezeichnet, dessen direkteste Vorfahren bereits vor 170 Millionen Jahren existierten. Fossilien dieses Baumes werden überall auf der Welt gefunden. Aufgrund ihrer langen Geschichte und ihrer besonderen Blätter wird dieser Art eine große Symbolik zugeschrieben. Als junger Baum wächst der Ginkgo steil nach oben. Die weit ausladenden Äste verleihen ihm eine unregelmäßige ovale Form. *Ginkgo biloba* kann eine Höhe von 35 m erreichen. Bäume in Kultur bleiben aber oft auf eine Höhe von 25 m und eine Breite von 15 m beschränkt.

Obwohl man auf den ersten Blick an einen Laubbaum denkt, ist *Gingko biloba* ein laubabwerfender Nadelbaum. Aus der Nähe ist zu erkennen, dass das Blatt aus „aneinandergeklebten” Nadeln besteht. Wie der lateinische Name (bi-loba) vermuten lässt, besteht das Blatt aus zwei Lappen. Es treibt hellgrün aus und färbt sich im Sommer etwas dunkler. Im Herbst verfärbt sich das Laub in ein wunderschönes Gelb. Es gibt männliche und weibliche Bäume, wobei die weiblichen nach 20 Jahren hellgelbe Früchte tragen, deren Fruchtfleisch beim Aufbrechen extrem unangenehm riecht. Dabei handelt es sich übrigens nicht um Nüsse. Die Samen werden in Japan geröstet und als Delikatesse gegessen. Der Japanische Nussbaum hat eine graubraune, später tief gefurchte Rinde. Die hellbraunen Zweige sind steif und aufrecht.

Ginkgo biloba ist beständig gegen das heiße Stadtklima und Krankheiten. Luftverschmutzung, Bodendichte oder kleine Pflanzplätze stellen keinerlei Problem dar. Die Bäume können sehr alt werden. Wegen ihrer instabilen genetischen Basis ist die Art sehr variabel und neigt zu Mutationen, sodass auch Fastigiata, Säulenformen und kugelförmige Wuchsformen auftreten. Wegen der Früchte werden vor allem männliche Formen gepflanzt. Aber männliche Bäume scheinen sich sogar in weibliche verwandeln zu können. Dieser Baum kann auf allen nicht zu feuchten Böden wachsen, wobei *Ginkgo biloba* als wunderschöner Park- und Gartenbaum oder in breiten Straßen und Alleen anderen Bäumen die Schau stiehlt.

SAISONFARBEN

jan	feb	mar	apr	mei	jun	jul	aug	sep	okt	nov	dec

PFLANZENTYPEN

Baumarten: hochstämmige Bäume, Stammbüsche, mehrstämmige Bäume, Klima-Bäume, Nadelgehölze/Koniferen | **Formbäume mit Stamm**: Dach, mehrstämmige Schirmform, Spalier, Spalierschirm

VERWENDUNG

Ort: Straße, Allee, Platz, Parkplatz, Park, Grünstreifen, Töpfe / Container, großer Garten, Friedhof, Verkehr, Industrieflächen | **Bodenversiegelung**: keine, offen, dicht | **Bepflanzungskonzepte**: Klimabepflanzung, essbare Waldgarten, Solide Bepflanzung, städtische Bepflanzung

EIGENSCHAFTEN

Kronenform: oval, pyramidal, schmal, pyramidal, breit, pyramidal | **Kronenstruktur**: offen | **Höhe**: 15 - 25 m | **Breite**: 9 - 15 m | **Winterhärtezone**: 5A - 8B

STANDORT

Windfestigkeit: verträgt stärkeren Wind, verträgt mittelstarken Seewind | **Bodentypen**: Löss, Ton, Torfboden, schwerer Kleiboden, leichter Kleiboden, sandiger Boden, lehmiger Boden, alle Bodentypen | **Nährstoffgehalt**: nährstoffarm, einigermaßen nährstoffreich, nährstoffreich | **Bodenfeuchtigkeit**: trocken, feucht, nass | **Lichtbedürfnis**: Sonne | **pH-Wert**: sauer, neutral, basisch | **Extreme Umgebungen**: verträgt Streusalz, verträgt Trockenheit, verträgt Luftverschmutzung, verträgt Hitze

PLANTKENMERKEN

Blüten: Ähren, diskret | **Blütenfarbe**: Grün | **Blütezeit**: April - Mai | **Blattfarbe**: Grün, Hellgrün austreibend | **Blatt**: laubabwerfend, fächerförmig, eingeschnitten | **Herbstfärbung**: Gelb, Goldgelb | **Frucht**: auffallend, essbar, aromatisch, Steinfrucht | **Fruchtfarbe**: Gelb | **Rindenfarbe**: Graubraun | **Rinden**: tief furchig, Korkleisten | **Zweigefarbe**: Hellbraun | **Zweige**: kahl, vertikaler Aststand, grob verzweigt, lange Triebe | **Wurzelsystem**: tiefgehend, ausgedehnt